

Sur la proposition du Ministre flamand de l'Environnement et de l'Emploi;

Après en avoir délibéré,

Arrête :

**Article 1<sup>er</sup>.** l'article 6, § 4, de l'arrêté du Gouvernement flamand du 28 juillet 1995 établissant les modalités relatives au rapport environnemental et au plan régional d'orientation environnementale, la phrase suivante est supprimée: "Cet avis doit également comprendre les avis formulés par les communes concernées, conformément au § 2 du présent article."

**Art. 2.** Le présent arrêté produit ses effets le 1er août 1995.

**Art. 3.** Le Ministre flamand ayant l'environnement dans ses attributions est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Bruxelles, le 16 avril 1996.

Le Ministre-Président du Gouvernement flamand,  
L. VAN DEN BRANDE

Le Ministre flamand de l'Environnement et de l'Emploi,  
Th. KELCHTERMANS

## DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT COMMUNAUTE GERMANOPHONE – DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

### MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

D. 96 – 1179

**20. DEZEMBER 1995 — Erlaß der Regierung zur Festlegung der Bedingungen unter denen die Jugendlichen und unterhaltspflichtigen Personen zu den Unterhalts-, Erziehungs- und Behandlungskosten der Jugendlichen beitragen**

[33042]

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über die institutionellen Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft, abgeändert durch die Gesetze vom 6. Juli 1990, 18. Juli 1990 und 16. Juli 1993;

Aufgrund des Dekretes vom 20. März 1995 über die Jugendhilfe, insbesondere des Artikels 38;

Aufgrund der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973, insbesondere des Artikels 3, § 1, abgeändert durch die Gesetze vom 9. August 1980, 16. Juni und 4. Juli 1989;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In Erwägung der Tatsachen, daß das Dekret vom 20. März 1995 über die Jugendhilfe, das am 1. Mai 1995 in Kraft tritt, nicht angewandt werden kann, ehe die Bedingungen für die Eigenbeteiligung der Jugendlichen und unterhaltspflichtigen Personen festgelegt sind;

In Erwägung des Gutachtens des Jugendhilferates;

Auf Vorschlag des Ministers für Jugend, Ausbildung, Medien und Soziales,

Beschließt:

**Artikel 1 -** Die monatliche Beteiligung der unterhaltspflichtigen Personen an den Unterhalts-, Erziehungs- und Behandlungskosten von untergebrachten Jugendlichen, in diesem Erlaß kurz Eigenbeteiligung genannt, wird gemäß der in der Anlage zu vorliegendem Erlaß aufgeführten Tabelle aufgrund des vom Jugendhilfedienst oder vom Jugendgerichtsdienst ermittelten monatlichen Netto-Einkommens berechnet.

Unter Netto-Einkommen versteht man in diesem Erlaß das Einkommen der unterhaltspflichtigen Personen nach Abzug der Steuern und ohne Hinzurechnung der Kinderzulagen.

Die unterhaltspflichtigen Personen sind verpflichtet, jede Änderung sowohl in ihrem Einkommen als auch in der Familienzusammensetzung den zuständigen Diensten mitzuteilen.

**Art. 2 -** Von einer Eigenbeteiligung wird abgesehen, wenn:

- das monatliche Nettoeinkommen unter BEF25 000 liegt, oder
- die zahlungspflichtige Person Empfänger des Existenzminimums ist.

**Art. 3 -** Es kann eine niedrigere Eigenbeteiligung festgelegt werden, wenn:

- das Einkommen der unterhaltspflichtigen Personen ausschließlich aus einer Arbeitslosenunterstützung oder einem Krankengeld besteht;
- mehrere Kinder einer Familie untergebracht sind;
- die Unterhaltspflichtigen nachweisbar und regelmäßig über einen längeren Zeitraum Schulden abzahlen;
- andere soziale Umstände angeführt werden, die als Grund für finanzielle Schwierigkeiten der unterhaltspflichtigen Person akzeptiert werden können.

**Art. 4 -** Wurde bereits eine der unterhaltspflichtigen Personen zur Zahlung von Alimenten für den betroffenen Jugendlichen verurteilt, so wird wenigstens diese Summe als Beitrag des Alimentenpflichtigen festgelegt.

Wenn eine Familie Kinderzulagen aus dem Ausland bezieht, wird die Eigenbeteiligung um den Betrag der Kinderzulagen für das untergebrachte Kind erhöht.

**Art. 5 -** Bezieht ein Jugendlicher, der aufgrund des Dekretes über die Jugendhilfe oder eines anderen Gesetzes über die Auferlegung von Maßnahmen für Jugendliche, die eine als Rechtsbruch zu bezeichnende Tat begangen haben, zu Lasten der Deutschsprachigen Gemeinschaft untergebracht wurde, einen Lohn, so beträgt die monatliche Eigenbeteiligung des Jugendlichen an den Unterhalts-, Erziehungs- und Behandlungskosten ein Drittel seines monatlichen Nettolohnes.

Der Jugendliche zahlt diesen Betrag monatlich an die Einrichtung oder Person, bei der er untergebracht ist. Der gleiche Betrag wird monatlich durch das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft von der Tagessubvention an die entsprechende Einrichtung oder Person abgezogen.

Die Verantwortlichen der Einrichtungen und die Personen, bei denen ein Jugendlicher untergebracht wurde, informieren das Jugendgericht bzw. das Präsidium des Jugendhilferates und die zuständige Abteilung des Ministeriums über die Höhe des Nettolohnes, sobald ein untergebrachter Jugendlicher einen regelmäßigen Lohn erhält.

Lehrlingsentgelt und Entlohnung für Ferienarbeiten sind dieser Regelung nicht unterworfen.

**Art. 6** - Unbeschadet der vorangehenden Bestimmungen kann das Jugendgericht, wenn es über die Zweckbestimmung des Lohnes des Jugendlichen entscheidet, höchstens ein Drittel dieses Nettolohnes auf ein Sparsbuch oder ein Konto bei einem öffentlichen oder privaten Kreditinstitut überweisen lassen.

**Art. 7** - Das Präsidium des Jugendhilferates oder das Jugendgericht informiert die zuständige Abteilung des Ministeriums über jede Unterbringung und die Entscheidung bezüglich der Eigenbeteiligung.

**Art. 8** - Das Einregistrierungsamt des Finanzministeriums wird vom Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit der Einziehung des Betrages der Eigenbeteiligung beauftragt.

**Art. 9** - Vorliegender Erlaß wird wirksam am 1. Januar 1996.

**Art. 10** - Der Minister für Jugend, Ausbildung, Medien und Soziales wird mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen, den 20. Dezember 1995.

Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft:

Der Minister-Präsident,  
Minister für Finanzen, internationale Beziehungen, Gesundheit, Familie und Senioren, Sport und Tourismus,  
J. MARAITE

Der Minister für Jugend, Ausbildung, Medien und Soziales,  
K.-H. LAMBERTZ

Anlage zum Erlaß der Regierung vom 20. Dezember 1995 zur Festlegung der Bedingungen,  
unter denen die jugendlichen und unterhaltspflichtigen Personen  
zu den Unterhalts-, Erziehungs- und Behandlungskosten der Jugendlichen beitragen

Beteiligung pro Monat BEF	Netto-Einkommen				
	ohne Personen zu Lasten (*)	1 Person zu Lasten	2 Personen zu Lasten	3 Personen zu Lasten	3 und mehr Pers. zu Lasten
	von/bis	von/bis	von/bis	von/bis	von/bis
1 000	25 000-30 000	32 501-35 000	37 501-40 000	42 501-45 000	47 501-50 001
2 000	30 001-32 500	35 001-37 500	40 001-42 500	45 001-47 500	50 001-52 500
3 000	32 501-35 500	37 501-40 000	42 501-45 000	47 501-50 000	52 501-55 000
3 500	35 001-37 500	40 001-42 500	45 001-47 500	50 001-52 500	55 001-57 500
4 000	37 501-40 000	42 501-45 000	47 501-50 000	52 501-55 000	57 501-60 000
4 500	40 001-42 500	45 001-47 500	50 001-52 500	55 001-57 500	60 001-62 500
5 000	42 501-45 000	47 501-50 000	52 501-55 000	57 501-60 000	62 501-65 000
5 500	45 001-47 500	50 001-52 500	55 001-57 500	60 001-62 500	65 001-67 500
6 000	47 501-50 000	52 501-55 000	57 501-60 000	62 501-65 000	67 501-70 000
7 000	50 001-100 000	55 001-100 000	60 001-100 000	65 001-100 000	70 001-100 000
8 000	über 100 000	über 100 000	über 100 000	über 100 000	über 100 000

(\*) Der untergebrachte Jugendliche wird nicht als zu Lasten betrachtet.  
Gesehen um dem Erlaß vom 20. Dezember 1995 beigelegt zu werden.

Der Minister-Präsident,  
Minister für Finanzen, internationale Beziehungen, Gesundheit, Familie und Senioren, Sport und Tourismus,  
J. MARAITE

Der Minister für Jugend, Ausbildung, Medien und Soziales,  
K.-H. LAMBERTZ

## TRADUCTION

F. 96 - 1179

## MINISTÈRE DE LA COMMUNAUTÉ GERMANOPHONE

20 DECEMBRE 1995. — Arrêté du Gouvernement fixant les conditions auxquelles les jeunes et les débiteurs d'aliments participent aux frais d'entretien, d'éducation et de traitement des jeunes

[33042]

Le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Vu la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone, modifiée par les lois des 6 juillet 1990, 18 juillet 1990 et 16 juillet 1993;

Vu le décret du 20 mars 1995 relatif à l'aide à la jeunesse, notamment l'article 38;

Vu les lois sur le Conseil d'Etat, coordonnées le 12 janvier 1973, notamment l'article 3, § 1<sup>er</sup>, modifié par les lois des 9 août 1980, 16 juin 1989 et 4 juillet 1989;

Vu l'urgence;

Considérant que le décret du 20 mars 1995 relatif à la jeunesse entre en vigueur le 1<sup>er</sup> mai 1995 mais ne peut être appliqué avant que ne soient fixées les conditions de la participation personnelle des jeunes et des débiteurs d'aliments;

Vu l'avis du Conseil de l'Aide à la Jeunesse;

Sur la proposition du Ministre de la Jeunesse, de la Formation, des Médias et des Affaires sociales,

Arrête :

**Article 1<sup>er</sup>.** La participation mensuelle des débiteurs d'aliments aux frais d'entretien, d'éducation et de traitement des jeunes placés, appelée dans cet arrêté « participation personnelle », est calculée conformément au tableau figurant en annexe au présent arrêté sur la base des revenus mensuels nets déterminés par le service d'aide à la jeunesse ou le service d'aide judiciaire à la jeunesse.

Par revenus nets, l'on entend dans cet arrêté les revenus des débiteurs d'aliments après déduction des impôts et sans prise en compte des allocations familiales.

Les débiteurs d'aliments sont tenus de communiquer aux services compétents toute modification tant de leurs revenus que de la composition du ménage.

**Art. 2.** La participation personnelle n'est pas due lorsque :

- les revenus nets mensuels sont inférieurs à F 25 000, ou
- le débiteur d'aliments perçoit le minimex.

**Art. 3.** La participation personnelle peut être réduite lorsque :

- les revenus des débiteurs d'aliments sont exclusivement constitués par une allocation de chômage ou une indemnité de mutuelle;
- plusieurs enfants d'une même famille sont placés;
- les débiteurs d'aliments peuvent apporter la preuve qu'ils remboursent régulièrement des dettes à plus long terme;
- d'autres motifs sont invoqués qui peuvent être acceptés comme étant une raison des difficultés financières rencontrées par le débiteur d'aliments.

**Art. 4.** Si un des débiteurs d'aliments a déjà été condamné à payer une pension alimentaire pour le jeune en question, cette somme au moins est considérée comme participation du débiteur d'aliments.

Lorsqu'une famille perçoit des allocations familiales d'un autre pays, la participation personnelle est augmentée du montant des allocations familiales perçues pour l'enfant placé.

**Art. 5.** Si un jeune placé à charge de la Communauté germanophone en vertu du décret relatif à l'aide à la jeunesse ou d'une loi imposant des mesures envers les jeunes ayant commis un fait qualifié d'infraction perçoit un salaire, la participation personnelle mensuelle du jeune dans ses frais d'entretien, d'éducation et de traitement représente un tiers de son salaire mensuel net.

Le jeune verse mensuellement ce montant à l'institution ou à la personne auprès de laquelle il est placé. Le même montant est déduit mensuellement par le Ministère de la Communauté germanophone de la subvention journalière accordée à l'institution ou à la personne en question.

Dès qu'un jeune placé perçoit régulièrement un salaire, les responsables des institutions et les personnes auprès desquelles il est placé communiquent le montant du salaire net au tribunal de la jeunesse ou au bureau du Conseil de l'Aide à la Jeunesse et à la division compétente du Ministère.

Cette règle ne s'applique pas aux allocations d'apprentissage ni aux rémunérations pour un travail de vacances.

**Art. 6.** Nonobstant les dispositions précédentes, le tribunal de la jeunesse peut, lorsqu'il statue sur l'affectation du salaire du jeune, faire verser au plus un tiers du salaire net sur un livret d'épargne ou un compte auprès d'une institution publique ou privée de crédit.

**Art. 7.** Le bureau du Conseil de l'Aide à la Jeunesse ou le tribunal de la jeunesse informe la division compétente du Ministère de chaque placement et de la décision prise quant à la participation personnelle.

**Art. 8.** Le bureau de l'Enregistrement du Ministère des Finances est chargé par le Ministre de la Communauté germanophone d'encaisser la participation personnelle.

**Art. 9.** Le présent arrêté entre en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1996.

**Art. 10.** Le Ministre de la Jeunesse, de la Formation, des Médias et des Affaires sociales est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Eupen, le 20 décembre 1995.

Pour le Gouvernement de la Communauté germanophone :

Le Ministre-Président,

Ministre des Finances, des Relations internationales, de la Santé, de la Famille  
et des Personnes âgées, du Sport et du Tourisme,

J. MARAITE

Le Ministre de la Jeunesse, de la Formation, des Médias et des Affaires sociales,

K.-H. LAMBERTZ

Annexe de l'arrêté du Gouvernement du 20 décembre 1995 fixant les conditions auxquelles les jeunes et les débiteurs d'aliments participent aux frais d'entretien, d'éducation et de traitement des jeunes

Participation mensuelle BEF	Revenus nets				
	sans personne à charge (*)	1 personne à charge	2 personnes à charge	3 personnes à charge	3 personnes à charge et plus
	de/à	de/à	de/à	de/à	de /à
1 000	25 000-30 000	32 501-35 000	37 501-40 000	42 501-45 000	47 501-50 001
2 000	30 001-32 500	35 001-37 500	40 001-42 500	45 001-47 500	50 001-52 500
3 000	32 501-35 500	37 501-40 000	42 501-45 000	47 501-50 000	52 501-55 000
3 500	35 001-37 500	40 001-42 500	45 001-47 500	50 001-52 500	55 001-57 500
4 000	37 501-40 000	42 501-45 000	47 501-50 000	52 501-55 000	57 501-60 000
4 500	40 001-42 500	45 001-47 500	50 001-52 500	55 001-57 500	60 001-62 500
5 000	42 501-45 000	47 501-50 000	52 501-55 000	57 501-60 000	62 501-65 000
5 500	45 001-47 500	50 001-52 500	55 001-57 500	60 001-62 500	65 001-67 500
6 000	47 501-50 000	52 501-55 000	57 501-60 000	62 501-65 000	67 501-70 000
7 000	50 001-100 000	55 001-100 000	60 001-100 000	65 001-100 000	70 001-100 000
8 000	plus de 100 000	plus de 100 000	plus de 100 000	plus de 100 000	plus de 100 000

(\*) Le jeune placé n'est pas considéré comme étant à charge.

Vu pour être annexé à l'arrêté du 20 décembre 1995.

Le Ministre-Président,  
Ministre des Finances, des Relations internationales, de la Santé, de la Famille  
et des Personnes âgées, du Sport et du Tourisme,

J. MARAITE

Le Ministre de la Jeunesse, de la Formation, des Médias et des Affaires sociales,  
K.-H. LAMBERTZ

#### VERTALING

#### MINISTERIE VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

N. 96 - 1179

[33042]

**20 DECEMBER 1995. — Besluit van de Regering tot vaststelling van de voorwaarden voor de participatie van de jongelui en onderhoudsplichtigen in de onderhouds-, opvoedings- en verzorgingskosten van de jongeren**

De Regering van de Duitstalige Gemeenschap,

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap, gewijzigd bij de wetten van 6 juli 1990, 18 juli 1990 en 16 juli 1993;

Gelet op het decreet van 20 maart 1995 over jeugdbijstand, inzonderheid op artikel 38;

Gelet op de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973, inzonderheid op artikel 3, § 1, gewijzigd bij de wetten van 9 augustus 1980, 16 juni 1989 en 4 juli 1989;

Gelet op de dringende noodzakelijkheid;

Overwegende dat het decreet van 20 maart 1995 over jeugdbijstand, dat op 1 mei 1995 in werking treedt, niet kan worden toegepast voordat de voorwaarden voor de persoonlijke participatie van de jongeren en onderhoudsplichtigen vastgelegd worden;

Gelet op het advies van de Raad voor jeugdbijstand;

Op de voordracht van de Minister van Jeugd, Vorming, Media en Sociale Aangelegenheden,

Besluit :

**Artikel 1.** De maandelijks participatie van de onderhoudsplichtigen in de onderhouds-, opvoeding- en verzorgingskosten van de geplaatse jongeren, in dit besluit « persoonlijke participatie » genoemd, wordt berekend overeenkomstig de tabel van de bijlage bij dit besluit, op grond van de maandelijks netto-inkomsten bepaald door de Dienst van jeugdbijstand of van de Dienst voor gerechtelijke jeugdbijstand.

Onder netto-inkomsten verstaat men in dit besluit de inkomsten van de onderhoudsplichtigen, na aftrek van de belastingen en zonder inachtneming van de kinderbijslag.

De onderhoudsplichtigen zijn ertoe verplicht elke wijziging van hun inkomsten of van de samenstelling van het gezin aan de bevoegde diensten mede te delen.

**Art. 2.** Er wordt geen persoonlijke participatie verlangd, indien

- de maandelijks netto-inkomsten dan F 25 000 bedragen of
- de onderhoudsplichtige het bestaansminimum ontvangt.

**Art. 3.** Een lagere persoonlijke participatie kan vastgesteld worden, indien

- de inkomsten van de onderhoudsplichtigen uitsluitend uit een werkloosheidsuitkering of ziektevergoeding bestaan;
- meerdere kinderen van hetzelfde gezin geplaatst worden;
- de onderhoudsplichtigen kunnen bewijzen dat ze regelmatig op langere termijn schuldvorderingen afbetalen;
- andere sociale omstandigheden aangevoerd worden die als oorzaak van de financiële problemen van de onderhoudsplichtigen kunnen worden beschouwd.

**Art. 4.** Indien één van de onderhoudsplichtigen reeds tot uitbetaling van de uitkering tot levensonderhoud ten gunste van de betrokken jongeren veroordeeld is, dan wordt ten minste dit bedrag als participatie van de onderhoudsplichtige vastgelegd.

Indien een gezin kinderbijslag uit het buitenland ontvangt, wordt de persoonlijke participatie met het bedrag van de kinderbijslag voor het geplaatste kind verhoogd.

**Art. 5.** Indien een jongeren die ten laste van de Duitstalige Gemeenschap geplaatst werd overeenkomstig te bepalingen van het decreet over de jeugdbijstand of van een wet betreffende het opleggen van maatregelen voor jongeren die een als misdrijf omschreven feit hebben gepleegd, een loon ontvangt, bedraagt de maandelijkse persoonlijke participatie van de jongere in zijn onderhouds-, opvoedings- en verzorgingskosten één derde van zijn maandelijks nettoloon.

De jongere stort dit bedrag maandelijks aan de inrichting of persoon waarbij/bij wie hij geplaatst is. Hetzelfde bedrag wordt maandelijks, door het Ministerie van de Duitstalige Gemeenschap, van de toelagen per dag afgetrokken die aan de betrokken inrichting of persoon toegekend worden.

Zodra een geplaatste jongere een regelmatig loon ontvangt, informeren de verantwoordelijke van de inrichtingen of de personen waarbij/bij wie een jongere geplaatst is, de jeugdrechtsbank resp. het bureau van de Raad voor jeugdbijstand en de bevoegde Afdeling van het Ministerie over het bedrag van het nettoloon.

Die regel is niet van toepassing op de toelagen voor leerlingen noch op de bezoldiging voor vakantiewerk.

**Art. 6.** Onverminderd de voorafgaande bepalingen kan de jeugdrechtsbank, indien zij over de bestemming van het loon van de jongere moet beslissen, ten hoogste één derde van dit nettoloon op een spaarboekje of rekening bij een openbare of privaatrechtelijke kredietinstelling storten.

**Art. 7.** Het bureau van de raad voor jeugdbijstand of de jeugdrechtsbank informeert de bevoegde afdeling van het Ministerie over elke plaatsing en over de beslissing m.b.t. de persoonlijke participatie.

**Art. 8.** De registratie van het Ministerie van Financiën wordt door het Ministerie van de Duitstalige Gemeenschap met het innen van de persoonlijke participatie.

**Art. 9.** Dit besluit treedt in werking op 1 januari 1996.

**Art. 10.** De Minister van Jeugd, Vorming, Media en Sociale Aangelegenheden is belast met de uitvoering van dit besluit.

Eupen, 20 december 1995.

Voor de Regering van de Duitstalige Gemeenschap :

De Minister-President,  
Minister van Financiën, Internationale Betrekkingen, Gezondheid, Gezin en Bejaarden, Sport en Toerisme,  
J. MARAITE

De Minister van Jeugd, Vorming, Media en Sociale Aangelegenheden,  
K.-H. LAMBERTZ

Bijlage bij het besluit van de Regering van 20 december 1995 tot vaststelling van de voorwaarden voor de participatie van de jongelui en onderhoudsplichtigen in de onderhouds-, opvoedings- en verzorgingskosten van de jongeren

Maandelijke participatie BEF	Netto-inkomsten				
	Zonder persoon ten laste (*)	1 persoon ten laste	2 personen ten laste	3 personen ten laste	3 personen en + ten laste
	van/tot	van/tot	van/tot	van/tot	van/tot
1 000	25 000-30 000	32 501-35 000	37 501-40 000	42 501-45 000	47 501-50 001
2 000	30 001-32 500	35 001-37 500	40 001-42 500	45 001-47 500	50 001-52 500
3 000	32 501-35 000	37 501-40 000	42 501-45 000	47 501-50 000	52 501-55 000
3 500	35 001-37 500	40 001-42 500	45 001-47 500	50 001-52 500	55 001-57 500
4 000	37 501-40 000	42 501-45 000	47 501-50 000	52 501-55 000	57 501-60 000
4 500	40 001-42 500	45 001-47 500	50 001-52 500	55 001-57 500	60 001-62 500
5 000	42 501-45 000	47 501-50 000	52 501-55 000	57 501-60 000	62 501-65 000
5 500	45 001-47 500	50 001-52 500	55 001-57 500	60 001-62 500	65 001-67 500
6 000	47 501-50 000	52 501-55 000	57 501-60 000	62 501-65 000	67 501-70 000

Maandelijke participatie BEF	Netto-inkomsten				
	Zonder persoon ten laste (*)	1 persoon ten laste	2 personen ten laste	3 personen ten laste	3 personen en + ten laste
	van/tot	van/tot	van/tot	van/tot	van/tot
7 000	50 001-100 000	55 001-100 000	60 001-100 000	65 001-100 000	70 001-100 000
8 000	meer dan 100 000	meer dan 100 000	meer dan 100 000	meer dan 100 000	meer dan 100 000

(\*) De geplaatste jongere wordt niet als ten laste beschouwd.  
Gezien om bijgevoegd te worden aan het besluit van 20 december 1995.  
Eupen, 20 december 1995.

De Minister-President,  
Minister van Financiën, Internationale Betrekkingen, Gezondheid, Gezin en Bejaarden, Sport en Toerisme,  
J. MARAITE

De Minister van Jeugd, Vorming, Media en Sociale Aangelegenheden,  
K.-H. LAMBERTZ

## BRUSSELS HOOFDSTEDELIJK GEWEST — REGION DE BRUXELLES-CAPITALE

### COMMISSION COMMUNAUTAIRE FRANÇAISE DE BRUXELLES-CAPITALE

F. 96 — 1180

29 FEVRIER 1996. — Arrêté du Collège de la Commission communautaire française fixant le règlement relatif aux sanctions disciplinaires applicables aux élèves des établissements d'enseignement organisés par la Commission communautaire française

[C - 31184]

Le Collège de la Commission communautaire française,

Vu les articles 136, 163 et 166 de la Constitution coordonnée du 17 février 1994;

Vu l'accord de coopération du 30 mai 1994 entre l'Autorité fédérale, la Communauté française, la Communauté flamande, la Région flamande, la Région wallonne et la Région de Bruxelles-Capitale pour le transfert obligatoire, sans indemnisation, du personnel et des biens, droits et obligations de la Province de Brabant vers la Province du Brabant wallon, la Province du Brabant flamand, la Région de Bruxelles-Capitale, les Commissions communautaires visées à l'article 60 de la loi spéciale du 12 janvier 1989 relative aux Institutions bruxelloises, et vers l'autorité fédérale, modifié le 16 mars 1995;

Considérant que la scission de la Province de Brabant implique la nécessité d'adapter les dispositions du règlement organique général des établissements provinciaux d'enseignement adopté par son Conseil provincial le 27.04.93 et en particulier, celles qui sont relatives aux sanctions disciplinaires applicables aux élèves des établissements d'enseignement;

Vu l'avis exprimé par la Commission paritaire locale en date du 1er décembre 1995;

Sur la proposition du Ministre, Membre du Collège, chargé de l'enseignement,

Arrête :

#### CHAPITRE Ier. — Aspects généraux

**Article 1er.** En vue d'assurer le maintien de l'ordre et de la discipline, des mesures d'ordre et des mesures disciplinaires peuvent être prises à l'égard des élèves.

Le régime disciplinaire qui leur est applicable détermine l'échelle des peines qui peuvent être prononcées, la procédure à suivre, les droits de la défense qu'il convient de respecter et l'(les) autorité(s) compétente(s) en la matière.

**Art. 2.** Toute sanction disciplinaire doit être proportionnelle à la gravité des faits et aux antécédents individuels. Elle ne peut être fondée que sur des faits précis.

La matérialité des faits doit être établie par écrit soit dans des notes, des rapports, des avis dans les journaux de classe, des procès-verbaux de conseil de classe, etc... pour servir en matière de preuves. Ces écrits doivent être datés et signés par leurs auteurs.

Lorsque les griefs sont d'une certaine gravité ou lorsqu'ils se répètent, ils sont portés chaque fois à la connaissance des élèves majeurs ou des parents des élèves mineurs, soit par lettre recommandée avec accusé de réception, soit par un écrit signé attestant qu'ils en ont eu connaissance.

Les renvois collectifs ne sont pas autorisés; chaque cas doit être examiné en particulier.

**Art. 3.** Le dossier disciplinaire d'un élève n'est pas transmissible d'établissement à établissement.

#### CHAPITRE II. — Mesures d'ordre

**Art. 4.** Les mesures d'ordre ont pour objet d'amener l'élève à améliorer un comportement qui, sans mettre en péril la bonne marche de l'école, y fait néanmoins entrave et à se conformer aux exigences de la bonne collaboration entre tous.

Les mesures d'ordre sont :

1. la réprimande;

2. la retenue ou une peine de substitution consistant en travaux en réparation des effets de tout acte ou abstention dommageable ou conformes à l'activité scolaire de l'élève;